



Frühjahrsprogramm der Städtischen Volkshochschule

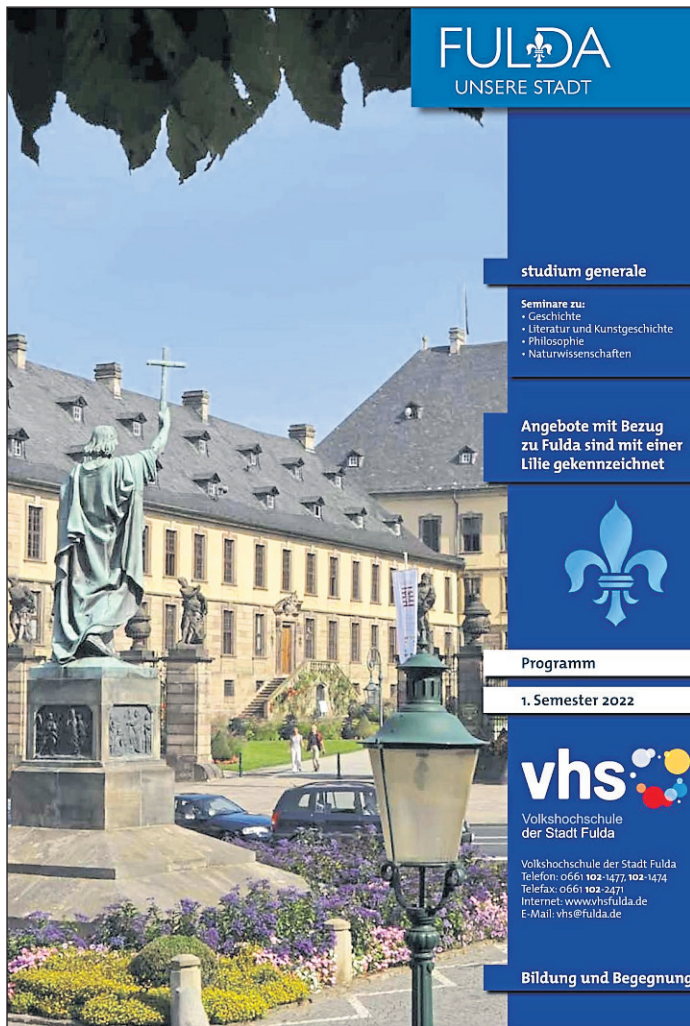
250 verschiedene Bildungsangebote / Besonderheiten wegen Corona-Lage

FULDA (fjt/jo). Das Frühjahrsprogramm 2022 der Städtischen Volkshochschule ist erschienen. 250 Bildungsangebote aus Kursen, Seminaren, Vorträgen und Exkursionen stehen den Bürgerinnen und Bürgern zur Auswahl. Allerdings sind aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation und der steigenden Corona-Infektionszahlen im Raum Fulda einige Besonderheiten zu beachten.

So starten alle Kurse, deren Beginn laut Programmheft eigentlich im Februar vorgesehen war, voraussichtlich erst im März (Verschiebung um jeweils genau vier Wochen). Zum Teil sind ersatzweise auch Online-Angebote geplant. Die für Februar geplanten Einzelveranstaltungen wie Vorträge und Exkursionen werden ebenfalls verschoben und mit neuen Terminen angesetzt bzw. müssen ausfallen.

Alle Interessenten müssen sich schriftlich oder per Internet mit vollständigen Adressdaten anmelden. Das sonst beliebte Hineinschnuppern in Kurse, bevor man sich endgültig zur Teilnahme entscheidet, muss auch in diesem Frühjahr entfallen. Und für viele Kurse sind wegen der Abstands- und Hygienevorgaben auch die Zahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeschränkt. Für die Teilnehmenden gelten die 3G Bestimmungen und Maskenpflicht bzw. 2G+ im Gesundheitsbereich.

Inhaltlich präsentiert sich



das Halbjahres-Programmangebot wieder sehr vielfältig und aktuell: 35 Vorträge und Führungen befassen sich mit Persönlichkeiten, Einrichtungen und Ereignissen aus der Fuldaer Geschichte. Vorträge, die im Herbst ausfallen mussten, werden zum Teil nachgeholt. Auch die Vortragsreihe „Schlaglichter zur Fuldaer Kirchengeschichte“ wird

fortgesetzt. All diese Beiträge sind im Programm der Volkshochschule mit dem Logo der Fuldalilie gekennzeichnet.

Auch Themen zur Region Fulda kommen nicht zu kurz, sei es zur Geschichte, Kunstgeschichte oder Naturkunde. Vor allem das Format „studium regionale“ bietet wieder eine breite und bunte Palette einschlägiger Ange-

bote, zum Beispiel eine Kursreihe zur Kulturlandschaftsgeschichte der Rhön, die im Spätmittelalter eine durch Seuchen und Hungersnöte hervorgerufene Wüstungsperiode zu verkräften hatte.

Insgesamt verzeichnet das Programm mehr als 250 Bildungsveranstaltungen. Die meisten Kurse sind bewährte Klassiker. Die Teilnehmer können im Verbund mit der Kreis-VHS sämtliche Welt-sprachen, aber auch Hebräisch oder Ungarisch, lernen oder erfahren, wie man sich mehr und besser bewegt, Computerdaten sichert oder Tai Chi und Yoga ausübt. Besondere Kurse sind farblich hervorgehoben. Dazu gehören die Veranstaltungen im Bereich des studium generale und studium regionale. Zahlreiche Angebote richten sich speziell an ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Auch gibt es wieder die beliebten Tages- und Studienfahrten. Nach wie vor zahlreich sind die vielfältigen Angebote der Volkshochschule zum Erlernen der deutschen Sprache für Zuwanderer.

ÜBERSICHT

Erhältlich ist das Semesterprogramm der Volkshochschule im Bürgerbüro oder im vhs-Büro, Unterm Heilig Kreuz 1. Außerdem liegt es in vielen Buchhandlungen und Geschäften aus.

Im Internet ist es unter www.vhsfulda.de einsehbar und die Kurse und Veranstaltungen sind schnell buchbar.

Frühe Werke von Thomas Rücker

Galerie zeigt Bilder des JuKu-Gründers

FULDA (fd). Nach einer Pause von drei Monaten wird am Freitag, 4. Februar, die Galerie am Goldenen Karpfen in Fulda wieder ihre Pforten öffnen. Sie zeigt frühe Arbeiten eines in Fulda fast schon in Vergessenheit geratenen Künstlers: Thomas Rücker, der zu den Gründern des „Jungen Kunstkreises Fulda“ (JuKu) 1958 gehörte. Die Ausstellung wird bis zum 12. März zu sehen sein.

Die gezeigten Werke gehören zu einer umfangreichen, sonst kaum zugänglichen privaten Sammlung von Werken der JuKu-Zeit (1958-1973), die Dr. Carlo Burschel zusammengetragen hatte. Thomas Rücker, Jahrgang 1932, gehörte neben dem Mentor des JuKu, Karlfried Staubach, in den frühen Jahren zu den führenden Köpfen des 1958 in Fulda gegründeten Künstlergruppe, der auch Franz Erhard Walter, Robert Sturm, Verena Pfisterer, Elinor Giebel, Ernst Neidhardt, Pedro Herzig, Oswald Pejas, Dieter Ebert, Gisbert Seng u.a. angehörten.

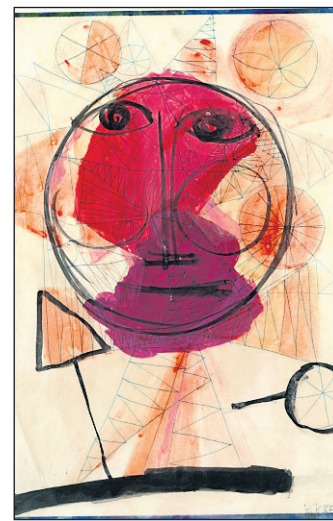
So ist das Logo des Jungen Kunstkreises, die sogenannte JuKu-Blume ein Entwurf von Thomas Rücker, welcher in den 1950er Jahren bei den Gummiwerken Fulda als Werbegrafiker arbeitete und zuvor seine Ausbildung u.a. an der Folkwang-Schule in Essen und der Kunstakademie Stuttgart erhalten hatte.

Zwei Einzelausstellungen (1958 und 1964) seiner Arbeiten wurden in Fulda gezeigt, und diese Kataloge werden bei der Schau in der Galerie am Goldenen Karpfen (Simpliziusbrunnen 17), ebenfalls zu sehen sein. Tho-

mas Rücker starb am 10. Juli 2014 – nach einem erfolgreichen Berufsleben u.a. als Art Director – in Waal/Bayern.

In Kooperation mit dem Antiquariat Ulenspiegel werden in der Galerie einige Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem JuKu Fulda ausliegen. Die Ausstellung, die von der Stadt Fulda unterstützt wird, war bereits für das Jahr 2021 geplant, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Eine Vernissage wird leider nicht stattfinden können, die Ausstellung öffnet ab 4. Februar und geht bis zum 12. März.

Aufgrund der aktuell geltenden Regeln und um Wartezeiten vor der Galerie zu vermeiden, werden Interessenten gebeten, ihren Besuch entweder telefonisch über (0163) 9278018 oder per E-Mail an galeriekabinett@web.de anzukündigen.



Repro der Grafik „Moderner Tätowierter“ von Thomas Rücker, 1958, Vonderau-Museum Fulda.



Stadt seit 25 Jahren Mitglied im „Klima-Bündnis“

Dass das Thema der lokalen Möglichkeiten für den globalen Klimaschutz schon vor 25 Jahren eine Frage war, die das Stadtparlament und die politischen Entscheidungsträger bei der Stadt Fulda beschäftigt haben, dokumentiert eine Urkunde, die jetzt an die aktuell Verantwortlichen (von links: Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld, Stadtbaurat Daniel Schreiner und Klimaschutzmanagerin Sophia Beyer) verschickt wurde: Das „Klima-Bündnis“ – ein europaweites kommunales Netzwerk für den Klimaschutz – gratuliert der Stadt Fulda in

dem Schreiben zur 25-jährigen Mitgliedschaft in dem Bündnis. 1997 war Fulda dem Netzwerk beigetreten, das schon damals in Partnerschaft mit den indigenen Völkern Amazoniens lokale Antworten auf den globalen Klimawandel geben wollte. OB Wingefeld betonte, die Auszeichnung sei ein Ansporn, die städtischen Maßnahmen zur Kohlendioxid-Reduktion – wie zum Beispiel den Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden oder den Ausbau von Radwegen – weiter zu verstärken. / Foto: Stadt Fulda

Heimatforscher und Johannesberger Chronist

Josef Auth feiert seinen 95. Geburtstag am 3. Februar

FULDA (jo). Das kollektive Gedächtnis eines ganzen Ortes hat Josef Auth geprägt. Mit seinen Chroniken hat der Heimatforscher Johannesberger Dorfgeschichte festhalten und aufgearbeitet. Am 3. Februar 2022 feiert Auth seinen 95. Geburtstag.

Welche Schülerinnen und Schüler haben in früheren Zeiten die Schule Johannesberg besucht? Welche Historie haben die alteingesessenen Familien des Dorfes? Welche Schicksale hatten die Pächter der ehemaligen Domäne Johannesberg? Auf diese und viele weitere lokalgeschichtlich interessante Fragen hat Josef Auth in mühevoller historischer „Detektivarbeit“ Antworten gefunden. So hat er eine Schulchronik mit allen Namen seit dem Geburtsjahrgang 1867 verfasst, Hauschroniken recherchiert, die teilweise bis ins Jahr 1600 zurückreichen, eine Johannesber-

ger Pfarrchronik sowie vielfältige Arbeiten zur Ortsgeschichte von Johannesberg veröffentlicht und auch bei der Erstellung der Dorfchronik des Nachbarorts Harmerz mitgewirkt.

Im Jahr 2003 wurde ihm in Anerkennung seiner Ver-

dienste der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen, die Auszeichnung nahm der damalige Fuldaer Bürgermeister und heutige Landrat Bernd Woide im Rahmen der Feierlichkeiten zum 250. Todestag des berühmten Johannesberger Propsts Conrad von Mengersen vor.

Josef Auth wurde 1927 in Johannesberg geboren. Beruflich war er 49 Jahre lang beim Verlag Parzeller als Schriftsetzer tätig. In seiner Freizeit und später als Rentner engagierte er sich umfassend ehrenamtlich in seiner Heimatgemeinde, unter anderem war auch Mitglied des Ortsbeirats, und auch die Musik lag ihm am Herzen. Zu seinem Ehrentag gratuliert ihm namens der Stadt Fulda Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld herzlich und wünscht ihm noch weitere Jahre in relativ guter Gesundheit und mit viel Schaffenskraft zum Wohle Johannesbergs.



Josef Auth Archivfoto: privat